

INHALT

EINFÜHRUNG

Historische Dynamisierung	4
Überblick über die Kapitel	7

HERKUNFT DES BEGRIFFS DYNAMIK

Nägelis Musikbegriff	13
Horizont: Kant und Herder	15
Nägelis Gesangbildungslehre	18
Nägelis Grenzen	29

MUSIKALISCHER VORTRAG NACH 1800

Pianoforteschulen: Hummel – Kalkbrenner – Herz	32
Kritik der Virtuosität: Fr. Brendel – J. J. Wagner – Fr. Guthmann	40
Czernys Vortragslehre	46
Zu Beethovens Klavierwerk	56
<i>Richtiger, guter und schöner Vortrag</i> zwischen 1800 und heute	61

BEETHOVEN-DEUTUNG NACH A. B. MARX

Kritik der musikalischen Notation	73
Tradition und Fortschritt	77

THEORIE DER DYNAMIK

HUGO RIEMANN

Prämissen	81
Melodische Dynamik	92
Harmonische Dynamik	96
Zu Rhythmik und Metrik	103
Phrasierung	107
Exkurs zur Agogik	113
Riemanns "Umschrift" (Beispiel aus Schumann, op. 15)	115
Kritik	121

DYNAMIK UND MUSIKALISCHE FORM: ERNST KURTH	
Grundzüge einer dynamischen Musikauffassung	125
Zum musikalischen Erleben	129
Musiktheorie als Wegweiser bei der Reproduktion	132
Dynamik und musikalische Form	139
Erste Stichworte zur als Gleichzeitigkeit begriffenen Form in der Musik	140
FORM ALS PROZESS: BORIS ASAFA'EV	143
Anwendung: Beispiel zu korrelativer Dynamik	153
Gleichzeitigkeit als literarische Technik	156
DIRIGENT UND ORCHESTER	
POSITIONEN (FURTWÄNGLER UND ANDERE)	158
Verhältnis zum Notentext	163
Fernhören	165
HISTORISCHE UND SYSTEMATISCHE TATSACHEN	
Zur Entwicklung des symphonischen Instrumentariums seit 1800	169
Vertikale Differenzierung des Klang	173
Vertikale Differenzierung in der Notation	175
SCHLUSS	182
ANHANG: VORTRAGSBEZEICHNUNGEN UM 1810	194
BIBLIOGRAPHIE	203
ANHANG II	220
SIGLEN	230
REGISTER	231